

**Institut für Bildungsevaluation,
Assoziiertes Institut der Universität Zürich**

Ergebnisberichte für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Check P5 2019, 31. Oktober 2019

Check S2 2019, 12. Juli 2019

Check S3 2019, 12. Juli 2019



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Check P5 2019

Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Institut für Bildungsevaluation

31. Oktober 2019

Anschrift

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
Fax: 043 268 39 67
www.ibe.uzh.ch

check@ibe.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Worum geht es?	4
2	Was wurde getestet?	4
3	Wer hat teilgenommen?	5
4	Wie sind die Ergebnisse zu lesen?	6
5	Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler	7
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler	7
5.2	Kompetenzstufen	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache	10
6	Fachergebnisse der Klassen und Schulen	11
7	Weiterführende Informationen	11

1 Worum geht es?

Checks – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

Zweck – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Überblick – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check P5 2019. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) und die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

2 Was wurde getestet?

Fächer und Kompetenzbereiche – Im Check P5 2019 wurden zehn Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch sowie Mathematik getestet. Die Teilnahme war in allen Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz obligatorisch. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Fächer mit besonderen Teilnahmebedingungen – Im Check P5 wird nur die erste an der Volksschule gelehrt Fremdsprache geprüft. Im Kanton Aargau ist dies Englisch, in den übrigen Kantonen Französisch.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Hören Lesen	AG
Französisch	Hören Lesen	BL, BS, SO
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	

3 Wer hat teilgenommen?

Schülerinnen und Schüler – Die Durchführung des Check P5 fand im April und Mai 2019 statt. Insgesamt haben 13248 Schülerinnen und Schüler am Test teilgenommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen¹ pro Kanton und insgesamt

Untersuchungseinheit	AG	BL	BS	SO	Total
Schülerinnen und Schüler	6633	2750	1455	2410	13248
Klassen	432	176	71	168	847
Schulen	218	90	30	91	429

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

Merkmal	AG	BL	BS	SO	Total
Knaben	51.7%	50.2%	52.3%	49.3%	51.0%
Deutsch als Zweitsprache	39.5%	28.6%	52.5%	32.9%	37.5%
Individuelle Lernziele Deutsch	5.8%	6.4%	2.9%	5.9%	5.7%
Individuelle Lernziele Englisch	1.6%	–	–	–	1.6%
Individuelle Lernziele Französisch	–	3.5%	1.5%	3.1%	2.9%
Individuelle Lernziele Mathematik	6.1%	7.4%	2.7%	6.5%	6.1%

Individuelle Lernziele – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvierten dieselben Tests wie Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse werden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

Lernvoraussetzungen – Die Ergebnisse des Check P5 wurden den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulleitungen nicht nur im Vergleich zu den Ergebnissen aller teilnehmenden Klassen und Schulen des Checks, sondern auch im Vergleich zu Klassen beziehungsweise Schulen mit ähnlichen Lernvoraussetzungen zurückgemeldet. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wurden die Antworten aus dem Fragebogen zum sozialen Hintergrund der Klasse genutzt, der von der Klassenlehrperson ausgefüllt wurde. Mit dem Fragebogen wurden Angaben zum Bildungsabschluss der Eltern und zum Einzugsgebiet der Schule erfasst. Aus den Angaben wurde ein Index der Lernvoraussetzungen gebildet. Tabelle 4 zeigt den Anteil der Klassen nach Lernvoraussetzungen innerhalb jedes Kantons.

¹Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

Tabelle 4: Anteil Klassen nach Lernvoraussetzungen (Index)

Lernvoraussetzungen	AG	BL	BS	SO	Total
benachteiligend	23%	21%	41%	20%	24%
weder benachteiligend noch privilegierend	52%	43%	24%	49%	47%
privilegierend	20%	30%	25%	27%	24%
keine Angabe	4%	7%	10%	4%	5%

4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

Punkte auf der Kompetenzskala – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 0 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (soziale Bezugsnorm), eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (inhaltliche Bezugsnorm) sowie die Darstellung des Lernfortschritts einer Schülerin oder eines Schülers zwischen zwei Checks (individuelle Bezugsnorm).

Standardisierung der Kompetenzskala – Sämtliche Kompetenzskalen wurden 2019 neu standardisiert, sodass der Lernfortschritt von der dritten Klasse der Primarstufe bis zur dritten Klasse der Sekundarstufe I auf einer einheitlichen Skala dargestellt werden kann. Aufgrund der Umstellung der Skala sind die Ergebnisse des Check P5 2019 nicht mit den Ergebnissen früherer Checks auf der Primarstufe vergleichbar. Auch die Ergebnisse verschiedener Kompetenzbereiche sind nicht direkt miteinander vergleichbar.

Fachmittelwert – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schülerin oder Schüler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schülerinnen und Schüler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

Prozentrang – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schülerinnen und Schüler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schülerin, welche beispielsweise 711 Punkte in Deutsch erreicht, übertrifft drei Viertel der anderen Schülerinnen und Schüler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 5 zeigt die Fachmittelwerte der Schülerinnen und Schüler, die Standardabweichung sowie die Prozentränge.

Effektgrösse – Die Effektgrösse ist ein standardisiertes Mass, um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen. Sie ist abhängig von der Standardabweichung (SD; Tabelle 5). Ein Unterschied von weniger als 1/5 Standardabweichungen kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab 1/5 Standardabweichungen als klein, ein Unterschied ab einer halben Standardabweichung als mittelgross und ein Unterschied ab 4/5 Standardabweichungen als gross bezeichnet werden.

Tabelle 5: Fachmittelwerte (M), Standardabweichungen (SD) und Prozentränge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schülerinnen und Schüler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	SD	Prozentrang										
			1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	645	97	426	519	561	578	619	644	669	711	728	772	869
Englisch	623	76	496	536	558	567	593	611	630	665	680	726	844
Französisch	619	60	494	547	569	578	602	616	631	655	666	697	788
Mathematik	625	99	379	494	543	560	603	629	653	693	709	750	845

5 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler

5.1 Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler

Grafische Darstellung – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse aller vier Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schülerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schülerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schülerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

Tabellarische Darstellung – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrössen und den Standardabweichungen, in Tabelle 6 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 6: Stichprobengrössen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Basel-Stadt			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6414	648	97	2653	652	94	1345	613	106	2328	645	93
Englisch	6503	623	76	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Französisch	-	-	-	2645	623	60	1383	623	66	2336	613	54
Mathematik	6483	634	98	2693	622	98	1368	593	104	2350	621	98

5.2 Kompetenzstufen

Kompetenzstufe – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Seit dem Frühjahr 2019 werden Kompetenzstufen mit einer einheitlichen Breite von 100 Punkten eingesetzt.

Tabellarische Darstellung – Tabelle 7 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen für den Check P5 können auf www.check-dein-wissen.ch/ressourcen eingesehen werden.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Check P5 2019 nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

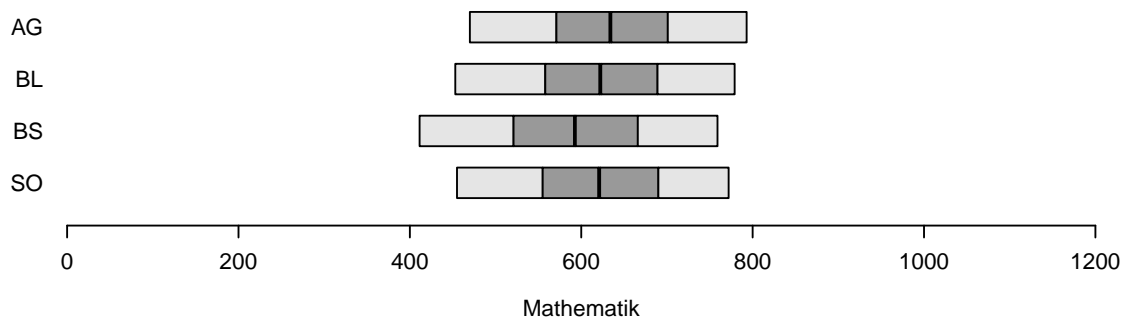
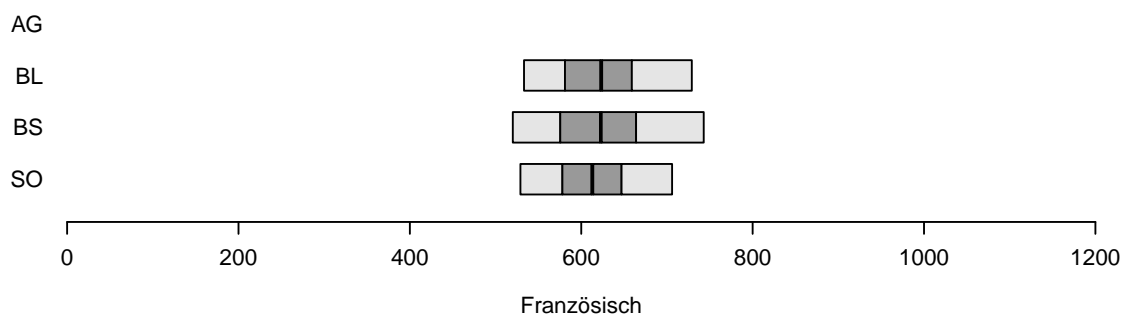
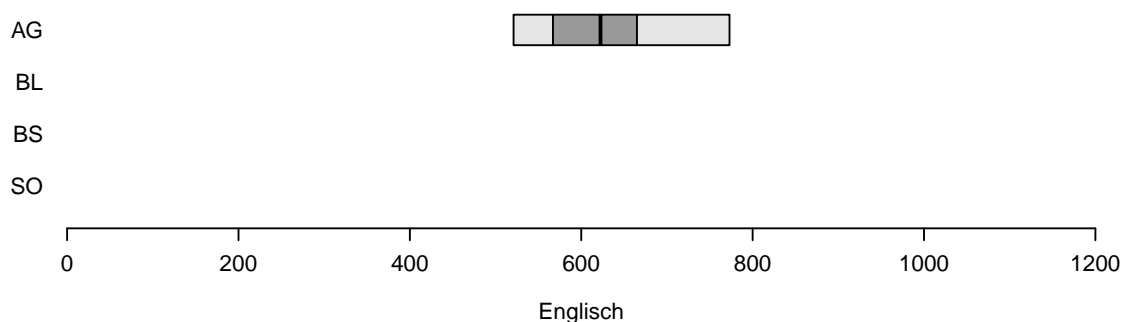
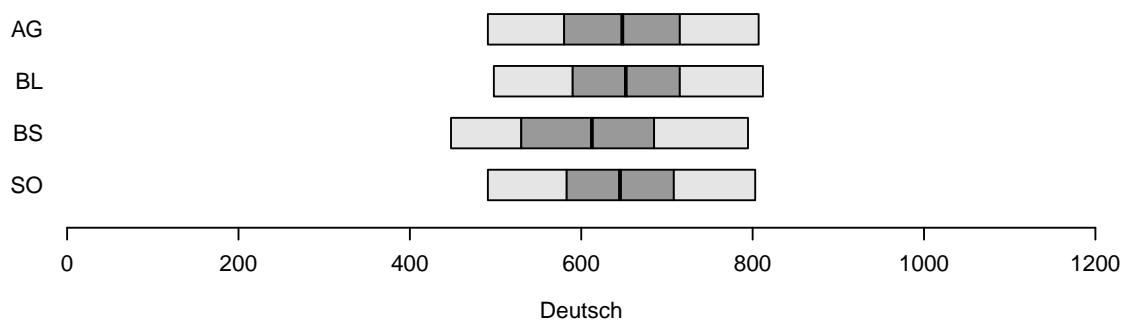


Tabelle 7: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen. Kompetenzstufen, die von keiner Schülerin und keinem Schüler erreicht wurden, werden nicht angezeigt.

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe						
			III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Deutsch	Lesen	AG	0%	8%	29%	32%	21%	7%	1%
		BL	0%	8%	29%	32%	22%	7%	2%
		BS	1%	14%	30%	28%	18%	6%	2%
		SO	1%	9%	29%	34%	21%	6%	1%
	Schreiben	AG	2%	8%	24%	40%	20%	5%	1%
		BL	1%	7%	23%	44%	20%	4%	1%
		BS	4%	15%	28%	34%	14%	4%	1%
		SO	1%	6%	25%	42%	20%	4%	1%
	Sprache im Fokus	AG	1%	8%	23%	31%	24%	11%	3%
		BL	2%	7%	20%	32%	26%	11%	3%
		BS	5%	17%	27%	27%	15%	7%	2%
		SO	2%	8%	22%	32%	24%	10%	3%
Englisch	Hören	AG	0%	8%	55%	30%	6%	1%	0%
		BL	-	-	-	-	-	-	-
		BS	-	-	-	-	-	-	-
		SO	-	-	-	-	-	-	-
	Lesen	AG	0%	1%	28%	44%	19%	7%	0%
		BL	-	-	-	-	-	-	-
		BS	-	-	-	-	-	-	-
		SO	-	-	-	-	-	-	-
Französisch	Hören	AG	-	-	-	-	-	-	-
		BL	0%	2%	36%	51%	11%	0%	0%
		BS	0%	3%	33%	50%	13%	0%	0%
		SO	0%	3%	41%	50%	6%	0%	0%
	Lesen	AG	-	-	-	-	-	-	-
		BL	0%	2%	36%	50%	12%	0%	0%
		BS	0%	4%	37%	46%	13%	0%	0%
		SO	0%	3%	38%	52%	8%	0%	0%
Mathematik	Zahl und Variable	AG	2%	6%	28%	39%	20%	5%	0%
		BL	3%	9%	30%	37%	17%	4%	0%
		BS	5%	9%	39%	33%	12%	2%	0%
		SO	3%	8%	29%	39%	18%	4%	0%
	Form und Raum	AG	6%	7%	22%	35%	23%	6%	1%
		BL	5%	8%	21%	34%	24%	7%	1%
		BS	11%	10%	24%	32%	18%	4%	1%
		SO	8%	9%	23%	34%	20%	6%	1%
	GFDZ*	AG	4%	9%	24%	35%	22%	6%	1%
		BL	5%	11%	28%	33%	18%	4%	1%
		BS	11%	15%	31%	27%	14%	3%	0%
		SO	4%	10%	27%	34%	20%	4%	0%

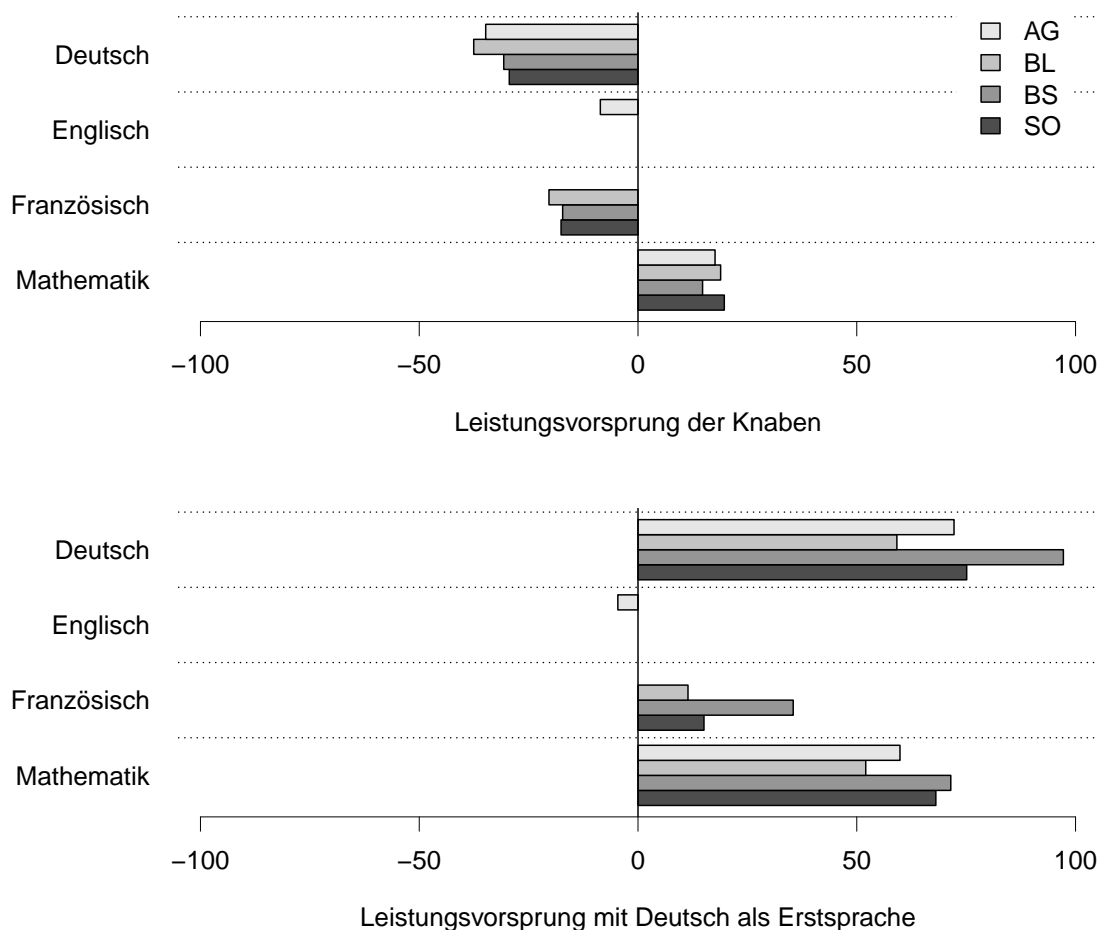
* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

Individuelle Merkmale - Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die vier Kantone in Form von Punktedifferenzen.

Grafische Darstellung - Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Schule vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

Mittelwert – In Tabelle 8 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Im Gegensatz zu den in Kapitel 5 dargestellten Schülerergebnissen wurden die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fließen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen.

Streuung – Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Ergebnisse hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 8: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	653	47	602	708	657	44	609	706
	BL	651	54	584	702	661	37	617	698
	BS	614	44	558	671	616	40	570	663
	SO	654	41	606	702	658	38	614	706
Englisch	AG	621	34	583	662	622	33	588	660
	BL	-	-	-	-	-	-	-	-
	BS	-	-	-	-	-	-	-	-
	SO	-	-	-	-	-	-	-	-
Französisch	AG	-	-	-	-	-	-	-	-
	BL	621	32	585	657	625	25	595	654
	BS	622	26	588	657	622	21	590	648
	SO	614	23	589	640	617	22	597	645
Mathematik	AG	640	50	588	701	644	48	595	700
	BL	624	57	558	680	635	43	580	684
	BS	594	47	539	651	595	44	535	654
	SO	632	38	587	682	639	35	599	688

7 Weiterführende Informationen

- Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch
- Check Dein Wissen: www.check-dein-wissen.ch



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Check S2 2019

Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Institut für Bildungsevaluation

12. Juli 2019

Anschrift

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
Fax: 043 268 39 67
www.ibe.uzh.ch

check@ibe.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Worum geht es?	4
2	Was wurde getestet?	4
3	Wer hat teilgenommen?	5
4	Wie sind die Ergebnisse zu lesen?	5
5	Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.2	Kompetenzstufen	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache	10
6	Fachergebnisse der Klassen und Schulen	11
7	Weiterführende Informationen	12

1 Worum geht es?

Checks – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

Zweck – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Überblick – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check S2 2019. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) und die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

2 Was wurde getestet?

Fächer und Kompetenzbereiche – Im Check S2 2019 wurden zwölf Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik getestet. Die Teilnahme war in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn obligatorisch. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Lesen Hören Schreiben	Englisch-Unterricht: AG ¹ : Ab 3. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 5. Primarklasse
Französisch	Lesen Hören	Französisch-Unterricht: AG ¹ : Ab 6. Primarklasse BL/BS/SO: Ab 3. Primarklasse
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	
Natur und Technik	Natur und Technik	AG und BS: freiwillige Teilnahme

¹ Im Kanton Aargau können die Fremdsprachen im Schultyp mit allgemeinen Leistungsanforderungen (Realschule) freiwillig gewählt werden (Wahlfach). Im Schultyp mit erweiterten Leistungsanforderungen (Sekundarschule) kann ab der 2. Klasse eine Fremdsprache abgewählt werden (Wahlpflichtfach).

3 Wer hat teilgenommen?

Schülerinnen und Schüler – Die Durchführung des Check S2 fand im Februar und März 2019 statt. Insgesamt haben 13005 Schülerinnen und Schüler am Test teilgenommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen² pro Kanton und insgesamt

Untersuchungseinheit	AG	BL	BS	SO	Total
Schülerinnen und Schüler	6624	2628	1366	2387	13005
Klassen	384	144	96	146	770
Schulen	101	20	11	35	167

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

Merkmal	AG	BL	BS	SO	Total
Knaben	50.9%	51.7%	50.5%	49.5%	50.8%
Deutsch als Zweitsprache	34.5%	18.1%	48.1%	32.3%	32.2%
Individuelle Lernziele Deutsch	3.4%	2.6%	1.1%	3.5%	3.0%
Individuelle Lernziele Englisch	1.7%	1.8%	1.2%	1.7%	1.7%
Individuelle Lernziele Französisch	1.2%	1.6%	0.3%	1.8%	1.3%
Individuelle Lernziele Mathematik	3.0%	3.0%	1.3%	3.4%	2.9%
Individuelle Lernziele Natur und Technik	1.6%	1.4%	0.4%	1.9%	1.4%

Individuelle Lernziele – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvieren – gleich wie solche mit regulären Lernzielen – adaptive Tests, die sich den Fähigkeiten anpassen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse werden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

Punkte auf der Kompetenzskala – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 0 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (soziale Bezugsnorm), eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (inhaltliche Bezugsnorm) sowie die Darstellung des Lernfortschritts einer Schülerin oder eines Schülers zwischen zwei Checks (individuelle Bezugsnorm).

²Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

Standardisierung der Kompetenzskala – Sämtliche Kompetenzskalen wurden für den Check S2 2019 neu standardisiert, sodass der Lernfortschritt von der dritten Klasse der Primarstufe bis zur dritten Klasse der Sekundarstufe I auf einer einheitlichen Skala dargestellt werden kann. Aufgrund der Umstellung der Skala sind die Ergebnisse des Check S2 2019 nicht mit den Ergebnissen früherer Checks vergleichbar. Der Check S3 2019 wird auf der alten Skala zurückgemeldet und ist daher ebenfalls nicht mit dem Check S2 2019 vergleichbar.

Fachmittelwert – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schölerin oder Schöler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schölerinnen und Schöler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

Prozentrang – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schölerinnen und Schöler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schölerin, welche beispielsweise 866 Punkte in Deutsch erreicht, übertrifft drei Viertel der anderen Schölerinnen und Schöler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 4 zeigt die Fachmittelwerte der Schölerinnen und Schöler sowie die Prozentränge.

Effektgrösse – Um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen, kann die Effektgrösse herangezogen werden. Ein Unterschied von weniger als 20 Punkten kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab 20 Punkten als klein, ein Unterschied ab 45 Punkten als mittelgross und ein Unterschied ab 70 Punkten als gross bezeichnet werden.

Tabelle 4: Fachmittelwerte (M) und Prozentränge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schölerinnen und Schöler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	Prozentrang										
		1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	801	586	678	719	736	778	803	828	866	882	919	1019
Englisch	801	604	684	725	740	777	800	821	859	875	917	1022
Französisch	801	592	687	726	741	777	800	822	859	873	913	1022
Mathematik	801	530	653	705	724	778	808	836	879	895	943	1051
Natur und Technik	800	574	674	716	734	775	800	824	865	882	926	1047

5 Ergebnisse der Schölerinnen und Schöler

5.1 Fachergebnisse der Schölerinnen und Schöler

Grafische Darstellung – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse aller fünf Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schölerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schölerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schölerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

Tabellarische Darstellung – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrößen und den Standardabweichungen, in Tabelle 5 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 5: Stichprobengrößen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Basel-Stadt			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6464	808	93	2551	802	93	1314	775	99	2336	797	94
Englisch	6325	816	85	2573	789	90	1307	788	102	2307	779	87
Französisch	5350	820	81	2570	790	92	1313	769	101	2283	785	88
Mathematik	6562	813	112	2606	798	110	1336	756	117	2352	798	110
Natur und Technik	2130	806	95	2590	804	98	1311	775	105	2321	805	100

5.2 Kompetenzstufen

Kompetenzstufe – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Seit dem Check S2 2019 werden Kompetenzstufen mit einer einheitlichen Breite von 100 Punkten eingesetzt. Mit dem Check-Check S2 werden die Kompetenzstufen V bis >X abgedeckt.

Tabellarische Darstellung – Tabelle 6 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen für den Check S2 können auf www.check-dein-wissen.ch/ressourcen eingesehen werden.

Hinweis zur Interpretation – Ob eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Kompetenzstufe erreicht, sagt nichts darüber aus, ob die Schülerin oder der Schüler eine genügende oder ungenügende Leistung erbracht habe. Die Kompetenzstufe unterscheidet sich diesbezüglich also von anderen Bewertungsskalen, etwa der Schulnote.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Check S2 2019 nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

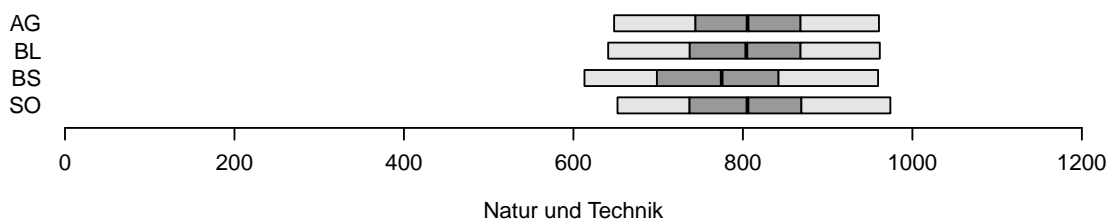
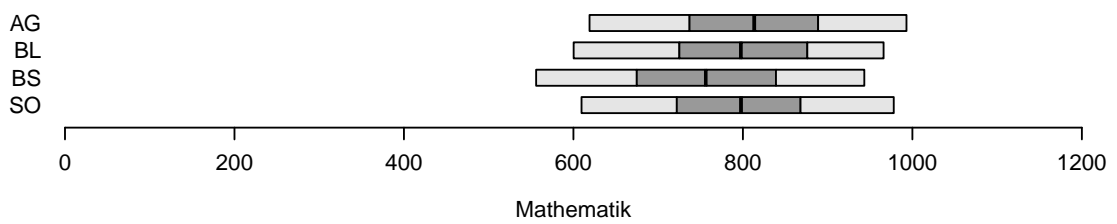
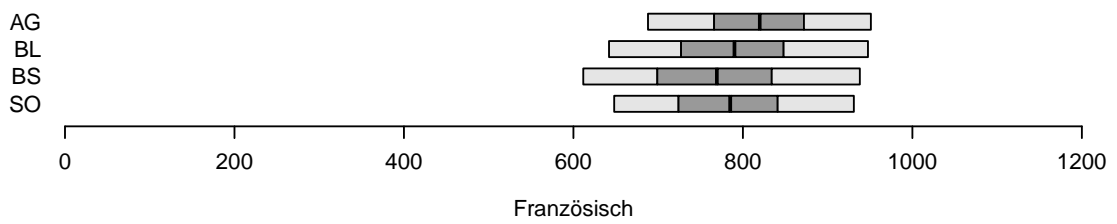
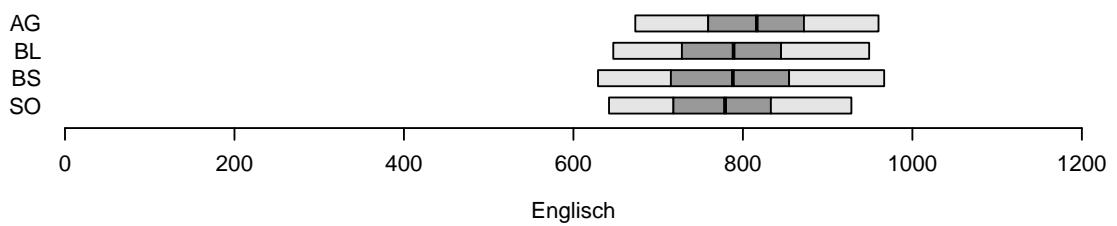
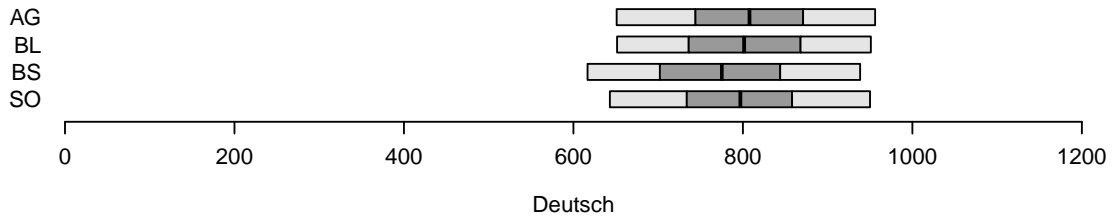


Tabelle 6: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen. Kompetenzstufen, die von keiner Schülerin und keinem Schüler erreicht wurden, werden nicht angezeigt.

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe						
			V	VI	VII	VIII	IX	X	>X
Deutsch	Lesen	AG	2%	15%	32%	34%	15%	3%	0%
		BL	1%	16%	33%	31%	15%	3%	0%
		BS	2%	23%	33%	27%	12%	2%	0%
		SO	2%	16%	33%	32%	14%	2%	0%
	Schreiben	AG	2%	12%	35%	37%	11%	2%	0%
		BL	2%	11%	35%	39%	11%	2%	0%
		BS	5%	17%	35%	33%	8%	2%	1%
		SO	3%	12%	37%	35%	10%	2%	1%
	Sprache im Fokus	AG	4%	14%	29%	30%	16%	6%	1%
		BL	4%	18%	30%	27%	15%	4%	1%
		BS	9%	25%	29%	23%	10%	3%	1%
		SO	5%	18%	32%	29%	13%	4%	1%
Englisch	Hören	AG	1%	9%	32%	41%	15%	3%	0%
		BL	3%	16%	38%	31%	10%	2%	0%
		BS	4%	17%	34%	30%	12%	2%	1%
		SO	3%	18%	41%	29%	7%	1%	0%
	Lesen	AG	1%	11%	31%	37%	17%	3%	0%
		BL	1%	19%	38%	29%	11%	2%	0%
		BS	2%	22%	35%	26%	14%	2%	0%
		SO	1%	20%	39%	29%	10%	1%	0%
	Schreiben	AG	1%	8%	35%	41%	12%	2%	0%
		BL	3%	12%	40%	33%	10%	2%	1%
		BS	6%	15%	36%	29%	11%	3%	1%
		SO	4%	16%	40%	31%	8%	2%	0%
Französisch	Hören	AG	1%	7%	37%	38%	15%	2%	1%
		BL	2%	15%	38%	30%	12%	2%	1%
		BS	5%	21%	35%	26%	10%	2%	1%
		SO	2%	17%	39%	30%	10%	1%	0%
	Lesen	AG	1%	7%	32%	41%	16%	3%	0%
		BL	3%	16%	39%	29%	11%	2%	0%
		BS	7%	21%	38%	24%	8%	2%	0%
		SO	2%	16%	40%	29%	10%	2%	0%
Mathematik	Zahl und Variable	AG	4%	14%	27%	32%	18%	5%	0%
		BL	6%	15%	28%	31%	16%	3%	0%
		BS	10%	20%	31%	27%	10%	2%	0%
		SO	4%	17%	30%	32%	13%	3%	0%
	Form und Raum	AG	5%	12%	24%	37%	17%	4%	1%
		BL	6%	14%	27%	36%	14%	3%	0%
		BS	13%	20%	28%	29%	8%	2%	0%
		SO	6%	13%	27%	36%	13%	4%	1%
	GFDZ*	AG	5%	13%	26%	30%	19%	6%	1%
		BL	6%	15%	28%	30%	16%	4%	0%
		BS	14%	21%	29%	23%	10%	3%	0%
		SO	6%	15%	28%	29%	15%	5%	1%
Natur und Technik	AG	2%	12%	34%	38%	13%	2%	0%	
	BL	1%	13%	34%	36%	14%	2%	0%	
	BS	4%	22%	35%	27%	10%	2%	1%	
	SO	2%	12%	34%	34%	14%	2%	0%	

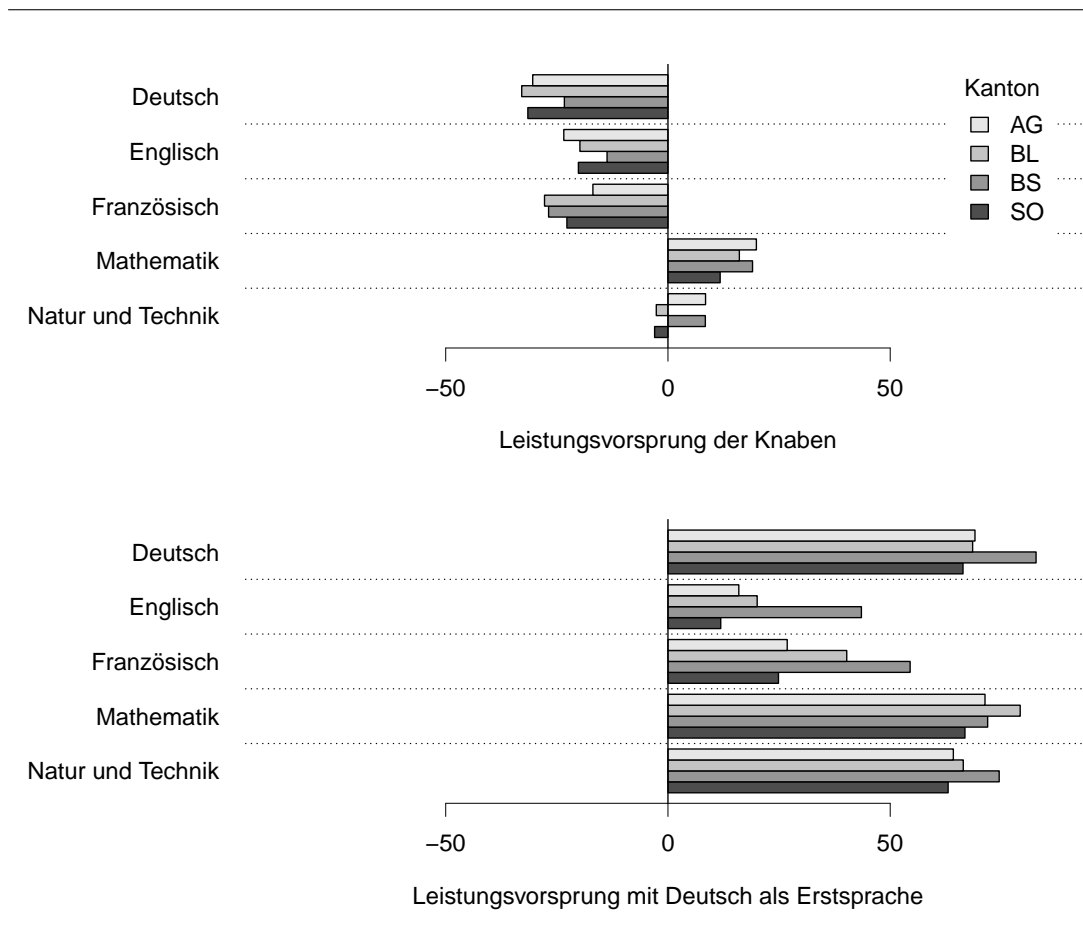
* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

Individuelle Merkmale - Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die vier Kantone in Form von Punktedifferenzen.

Grafische Darstellung - Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Klassenlehrerin beziehungsweise vom Klassenlehrer vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

Mittelwert – In Tabelle 7 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Diese Mittelwerte beschreiben dieselben Schülerleistungen, die auch in Kapitel 5 dargestellt werden. Allerdings wurden Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fliessen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen. Die in Kapitel 5 dargestellten Fachergebnisse geben hingegen die Leistung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Klassengrösse wieder.

Streuung – Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Werte hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 7: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	797	77	697	896	794	55	730	879
	BL	791	79	700	893	800	36	761	824
	BS	755	76	656	857	767	36	758	789
	SO	785	75	698	892	789	51	749	826
Englisch	AG	806	62	723	880	803	46	739	870
	BL	778	65	702	860	783	35	756	814
	BS	772	73	675	869	787	14	777	803
	SO	770	60	696	856	775	48	735	833
Französisch	AG	800	62	722	873	802	44	748	866
	BL	777	72	686	868	784	35	747	812
	BS	749	70	652	839	770	14	759	780
	SO	778	62	698	868	783	39	747	831
Mathematik	AG	802	93	679	916	801	67	718	895
	BL	782	97	658	898	799	38	760	826
	BS	729	92	613	858	749	35	727	773
	SO	781	92	684	904	791	55	747	841
Natur und Technik	AG	798	72	693	885	803	50	749	866
	BL	790	78	692	889	799	46	766	829
	BS	750	78	657	864	764	45	744	796
	SO	795	71	709	907	804	47	764	883

7 Weiterführende Informationen

- Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch
- Check Dein Wissen: www.check-dein-wissen.ch



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Check S3 2019

Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Institut für Bildungsevaluation

12. Juli 2019

Anschrift

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
Fax: 043 268 39 67
www.ibe.uzh.ch

check@ibe.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Worum geht es?	4
2	Was wurde getestet?	4
3	Wer hat teilgenommen?	5
4	Wie sind die Ergebnisse zu lesen?	5
5	Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.2	Kompetenzstufen	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache	10
6	Fachergebnisse der Klassen und Schulen	11
7	Weiterführende Informationen	12

1 Worum geht es?

Checks – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

Zweck – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Überblick – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check S3 2019. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) und die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

2 Was wurde getestet?

Fächer und Kompetenzbereiche – Im Check S3 2019 wurden zwölf Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik getestet. Die Teilnahme war in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn¹ obligatorisch. Der Kanton Basel-Stadt nahm am Check S3 2019 nicht teil. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Lesen Hören Schreiben	Englisch-Unterricht: AG ² : Ab 3. Primarklasse BL/SO: Ab 5. Primarklasse
Französisch	Lesen Hören	Französisch-Unterricht: AG ² : Ab 6. Primarklasse BL/SO: Ab 3. Primarklasse
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	
Natur und Technik	Natur und Technik	AG: freiwillige Teilnahme

¹Im Kanton Solothurn treten die Schülerinnen und Schüler des Schultyps mit hohen Leistungsanforderungen (Sek P) nach Vollendung der zweiten Klasse in die Sekundarstufe II über und nehmen daher nicht am Check S3 teil.

²Im Kanton Aargau können die Fremdsprachen im Schultyp mit allgemeinen Leistungsanforderungen (Realschule) freiwillig gewählt werden (Wahlfach). Im Schultyp mit erweiterten Leistungsanforderungen (Sekundarschule) kann ab der 2. Klasse eine Fremdsprache abgewählt werden (Wahlpflichtfach).

3 Wer hat teilgenommen?

Schülerinnen und Schüler – Die Durchführung des Check S3 fand von März bis Mai 2019 statt. Insgesamt haben 10575 Schülerinnen und Schüler am Test teilgenommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen³ pro Kanton und insgesamt

Untersuchungseinheit	AG	BL	SO	Total
Schülerinnen und Schüler	6307	2403	1865	10575
Klassen	379	144	118	641
Schulen	105	23	32	160

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

Merkmal	AG	BL	SO	Total
Knaben	51.5%	50.9%	54.7%	51.9%
Deutsch als Zweitsprache	31.9%	13.5%	29.5%	27.3%
Individuelle Lernziele Deutsch	3.4%	0.8%	3.8%	2.9%
Individuelle Lernziele Englisch	2.0%	0.8%	2.0%	1.7%
Individuelle Lernziele Französisch	1.4%	0.5%	1.6%	1.2%
Individuelle Lernziele Mathematik	3.0%	1.1%	3.4%	2.6%
Individuelle Lernziele Natur und Technik	2.3%	0.5%	1.8%	1.4%

Individuelle Lernziele – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvieren – gleich wie solche mit regulären Lernzielen – adaptive Tests, die sich den Fähigkeiten anpassen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse werden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

Punkte auf der Kompetenzskala – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 600 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht sowohl den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (referenzgruppenorientierte Interpretation) als auch eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (förderorientierte Interpretation).

³Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

Standardisierung der Kompetenzskala – Alle Kompetenzskalen, mit Ausnahme von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben, wurden so standardisiert, dass sie direkt mit den Ergebnissen der Checks S2 und S3 seit 2015 vergleichbar sind. Da die Aufsatzkorrektur nicht über die Jahre hinweg standardisiert werden kann, wurden die Kompetenzskalen von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben unabhängig von den Leistungen in früheren Checks gebildet. Sie sind daher nur mit Ergebnissen des aktuellen Checks vergleichbar. Da die Ergebnisse des Check S2 2019 auf einer neuen Skala dargestellt werden, sind sie nicht mit den Ergebnissen des Check S3 2019 vergleichbar.

Fachmittelwert – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schülerin oder Schüler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schülerinnen und Schüler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

Prozentrang – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schülerinnen und Schüler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schülerin, welche beispielsweise 875 Punkte in Deutsch erreichte, übertrifft drei Viertel der anderen Schülerinnen und Schüler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 4 zeigt die Fachmittelwerte der Schülerinnen und Schüler sowie die Prozentränge.

Effektgrösse – Um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen, kann die Effektgrösse herangezogen werden. Ein Unterschied von weniger als 10 Punkten kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab 10 Punkten als klein, ein Unterschied ab 25 Punkten als mittelgross und ein Unterschied ab 40 Punkten als gross bezeichnet werden.

Tabelle 4: Fachmittelwerte (M) und Prozentränge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schülerinnen und Schüler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	Prozentrang										
		1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	839	710	769	795	804	827	841	853	875	883	905	965
Englisch	882	747	806	834	843	868	883	898	921	930	956	1013
Französisch	817	669	745	771	781	804	818	832	855	864	888	958
Mathematik	844	699	771	796	806	832	845	858	882	892	914	974
Natur und Technik	818	722	763	781	788	805	815	827	847	855	875	926

5 Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler

5.1 Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler

Grafische Darstellung – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse aller fünf Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schülerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schülerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält

man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schülerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

Tabellarische Darstellung – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrössen und den Standardabweichungen, in Tabelle 5 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 5: Stichprobengrössen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6049	842	55	2322	843	53	1811	821	47
Englisch	5797	891	55	2304	877	59	1773	858	55
Französisch	4478	830	54	2279	814	60	1752	788	53
Mathematik	6154	847	58	2373	846	57	1831	828	51
Natur und Technik	1641	821	45	2355	824	45	1812	807	39

5.2 Kompetenzstufen

Kompetenzstufe – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Aufgrund inhaltlicher Kriterien variiert die Anzahl der festgelegten Stufen zwischen den Kompetenzbereichen.

Tabellarische Darstellung – Tabelle 6 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können ausschliesslich in Bezug auf die Inhalte interpretiert werden, die mit einer Kompetenz abgedeckt werden. Sie können daher nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Anteile von Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzstufe sind jedoch mit den entsprechenden Anteilen des Check S3 seit 2015 vergleichbar. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen für den Check S3 sowie entsprechende Aufgabenbeispiele können auf www.check-dein-wissen.ch/ressourcen eingesehen werden (ZIP-Archiv *Check S3 2019: Kompetenzbeschreibungen*).

Hinweis zur Interpretation – Ob eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Kompetenzstufe erreicht, sagt nichts darüber aus, ob die Schülerin oder der Schüler eine genügende oder ungenügende Leistung erbracht habe. Die Kompetenzstufe unterscheidet sich diesbezüglich also von anderen Bewertungsskalen, etwa der Schulnote.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Check S3 2019 nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

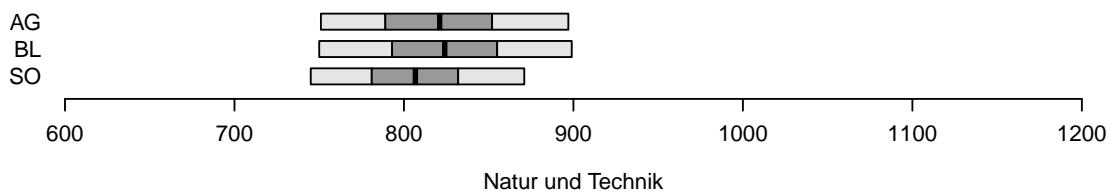
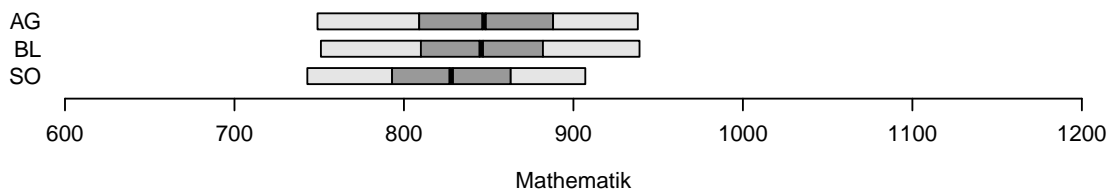
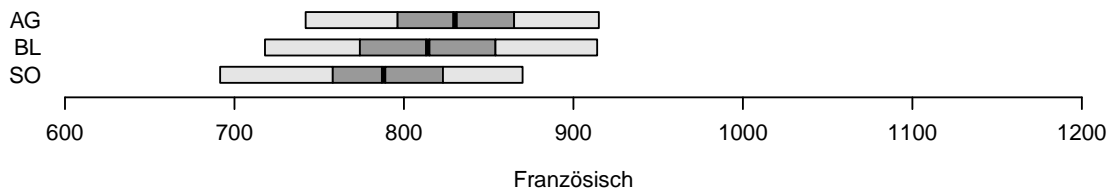
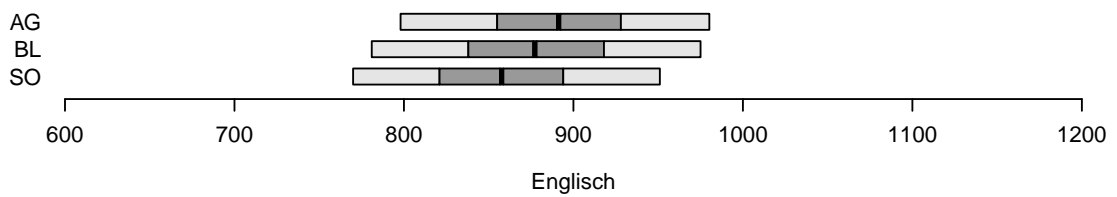
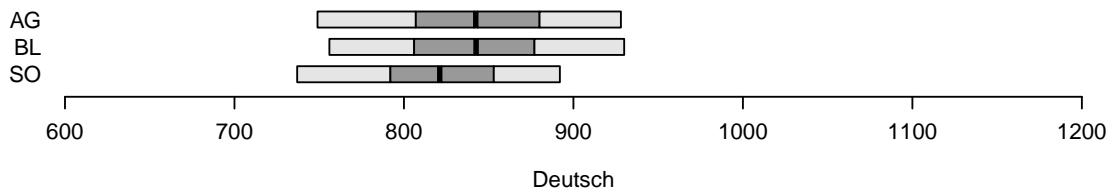


Tabelle 6: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe					
			I	II	III	IV	V	VI
Deutsch	Lesen	AG	4%	13%	24%	31%	28%	
		BL	3%	13%	25%	32%	27%	
		SO	6%	17%	30%	33%	14%	
	Schreiben	AG	1%	6%	41%	38%	14%	
		BL	1%	6%	40%	38%	16%	
		SO	1%	8%	51%	34%	6%	
	Sprache im Fokus	AG	2%	30%	51%	18%		
		BL	1%	31%	54%	14%		
		SO	4%	41%	50%	5%		
Englisch	Hören	AG	0%	1%	5%	21%	74%	
		BL	0%	1%	8%	27%	63%	
		SO	0%	2%	14%	35%	49%	
	Lesen	AG	0%	5%	10%	17%	67%	
		BL	0%	9%	13%	20%	58%	
		SO	0%	12%	20%	24%	44%	
	Schreiben	AG	0%	4%	27%	51%	18%	
		BL	1%	8%	31%	44%	15%	
		SO	2%	12%	36%	41%	9%	
Französisch	Hören	AG	4%	19%	36%	34%	7%	
		BL	7%	26%	35%	24%	8%	
		SO	14%	34%	36%	14%	2%	
	Lesen	AG	3%	22%	42%	26%	8%	
		BL	6%	35%	35%	18%	6%	
		SO	9%	46%	34%	10%	1%	
Mathematik	Zahl und Variable	AG	1%	6%	25%	26%	22%	19%
		BL	1%	5%	25%	29%	22%	18%
		SO	1%	8%	35%	29%	19%	8%
	Form und Raum	AG	1%	8%	23%	27%	23%	18%
		BL	2%	7%	23%	30%	22%	16%
		SO	2%	10%	30%	31%	18%	8%
	GFDZ*	AG	1%	7%	24%	25%	23%	20%
		BL	1%	6%	25%	28%	20%	19%
		SO	1%	10%	31%	28%	20%	10%
Natur und Technik	AG	5%	85%	10%				
	BL	5%	84%	11%				
	SO	7%	89%	4%				

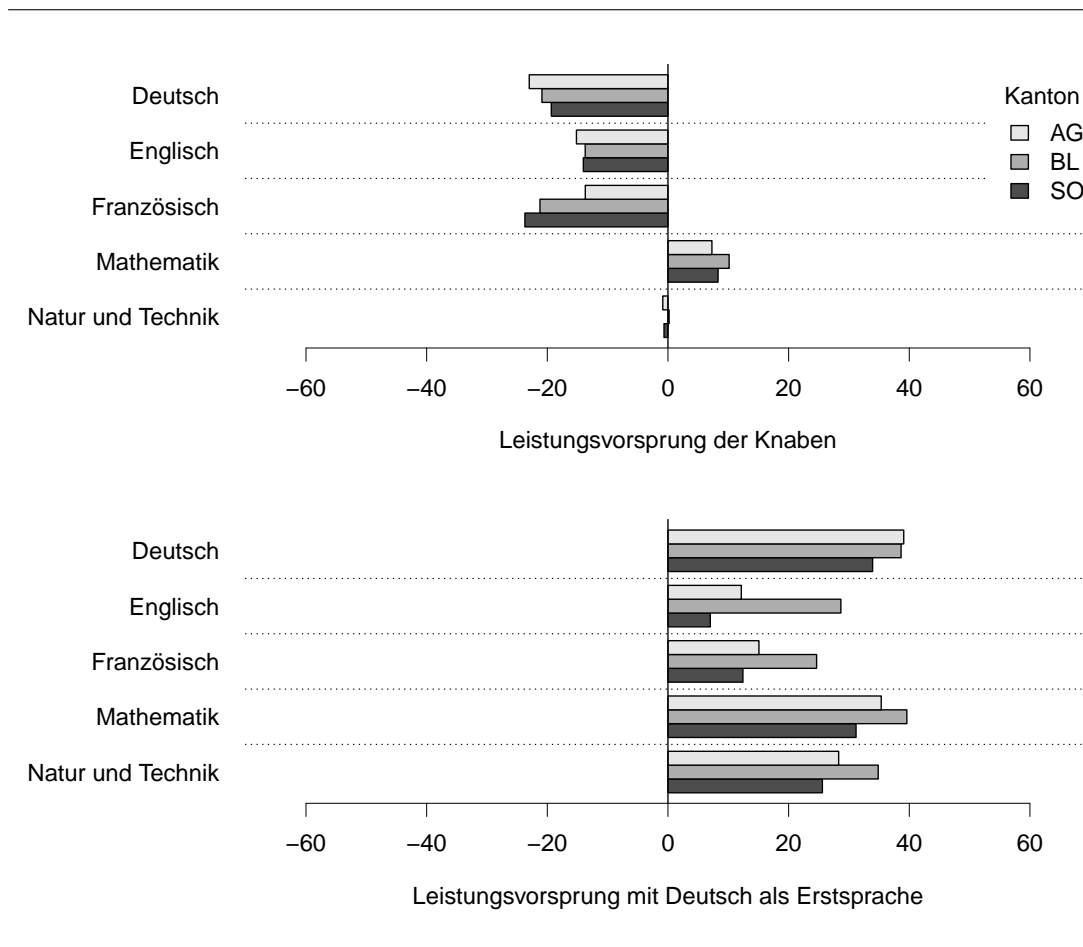
* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

Individuelle Merkmale - Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die drei Kantone in Form von Punktedifferenzen.

Grafische Darstellung - Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Klassenlehrerin beziehungsweise vom Klassenlehrer vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

Mittelwert – In Tabelle 7 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Diese Mittelwerte beschreiben dieselben Schülerleistungen, die auch in Kapitel 5 dargestellt werden. Allerdings wurden Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fliessen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen. Die in Kapitel 5 dargestellten Fachergebnisse geben hingegen die Leistung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Klassengrösse wieder.

Streuung – Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Werte hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 7: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	834	46	774	891	834	35	793	886
	BL	832	48	775	893	839	17	822	854
	SO	817	35	775	854	826	20	806	852
Englisch	AG	881	44	821	937	880	33	842	926
	BL	867	47	803	930	869	21	843	895
	SO	852	34	810	899	859	22	835	876
Französisch	AG	815	40	759	866	817	31	780	860
	BL	804	47	745	868	801	30	751	829
	SO	783	36	738	826	788	31	764	809
Mathematik	AG	839	49	776	901	839	36	798	890
	BL	835	50	773	901	843	29	806	862
	SO	822	38	778	867	830	23	811	846
Natur und Technik	AG	816	34	772	859	817	22	787	841
	BL	817	38	772	863	819	31	789	841
	SO	803	26	771	836	807	16	792	824

7 Weiterführende Informationen

- Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch
- Check Dein Wissen: www.check-dein-wissen.ch